

Schulinternes Curriculum für das Fach Philosophie

Im Folgenden gibt die Fachschaft Philosophie gemäß den Anforderungen der novellierten Kernlehrpläne für das Fach einen Überblick über die Inhaltsfelder und die enthaltenen inhaltlichen Schwerpunkte.

Die Materialvorschläge zum Ende der Reihen haben hierbei reinen Vorschlagcharakter.

Die Nummerierung der Inhaltsfelder erfolgt nach den Vorgaben der Kernlehrpläne, die Anordnung der Inhaltsfelder nach der inneren Logik, welche die Fachkonferenz Philosophie am 06.12.2022 für sinnvoll erachtet hat, auch wenn diese für den ausführenden Fachlehrer reinen Vorschlagscharakter hat.

Erstellt von Sabrina Zieten und Fabian Seikin am 06.12.2022

Jahrgangsstufe 11 (Einführungsphase)

Inhaltsfeld (IF) 2: Erkenntnis und ihre Grenzen		Unterrichtsvorhaben I
Schwerpunkt 1A: Eigenart philosophischen Fragens und Denkens		
Thema	Vom Mythos zum Logos	
Konkretisierte Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - können philosophische Fragen von Alltagsfragen unterscheiden sowie von Fragen, die gesicherte Wissenschaftliche Erkenntnisse ermöglichen - können den grundsätzlichen Charakter philosophischen Fragens und Denkens an Beispielen erläutern - erläutern Merkmale philosophischen Denkens und unterscheiden diese von anderen Denkformen in Mythos und Wissenschaft - analysieren und rekonstruieren philosophische Ansätze in ihren Grundgedanken (SK3) - entwickeln eigene philosophisch dimensionierte Ideen zur Lösung elementarer philosophischer Problemstellungen (SK2) 	
Methodenkompetenz - Verfahren der Problemreflexion:	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrunde liegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3) - analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5) 	
Verfahren der Präsentation und Darstellung:	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10). - geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12) 	
Konkretisierte Urteilskompetenz:	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Bedeutsamkeit und Funktion philosophischer Fragen für ihr Leben - benennen die besonderen Kennzeichen philosophischen Denkens und grenzen diese von mythischem und naturwissenschaftlichem Denken ab - stellen selbst philosophische Fragen - erläutern an Beispielen, worin sich philosophische Fragen von Fragen des Alltags unterscheiden - beurteilen die innere Stimmigkeit philosophischer Ansätze (UK3) - bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Ansätze im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrunde liegenden Problemstellung (UK1) 	
Handlungskompetenz:	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion <p>allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4)</p>	
Medienkompetenz-rahmen		
Materialvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> • Materialvorschläge: Zugänge zur Philosophie (Cornelsen), Kapitel 1 • Zeitbedarf: 15 UStd. 	

Inhaltsfeld (IF) 1: Der Mensch und sein Handeln Unterrichtsvorhaben II	
Schwerpunkt 1A Die Sonderstellung des Menschen	
Thema	Ist der Mensch ein besonderes Lebewesen? – Sprachliche, kognitive und reflexive Fähigkeiten von Mensch und Tier im Vergleich
Konkretisierte Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler... – erläutern Merkmale des Menschen als eines aus der natürlichen Evolution hervorgegangenen Lebewesens und erklären wesentliche Unterschiede zwischen Mensch und Tier bzw. anderen nicht-menschlichen Lebensformen (u. a. Sprache, Selbstbewusstsein), – analysieren einen anthropologischen Ansatz zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier auf der Basis ihrer gemeinsamen evolutionären Herkunft in seinen Grundgedanken.
Methodenkompetenz - Verfahren der Problemreflexion:	Die Schülerinnen und Schüler ... – analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), – bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7), – recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).
Verfahren der Präsentation und Darstellung:	Die Schülerinnen und Schüler stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10).
Konkretisierte Urteilskompetenz:	Die Schülerinnen und Schüler... – erörtern Konsequenzen, die sich aus der Sonderstellung des Menschen im Reich des Lebendigen ergeben, sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken, – bewerten die erarbeiteten anthropologischen Ansätze zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier hinsichtlich des Einbezugs wesentlicher Aspekte des Menschseins.
Handlungskompetenz:	Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher Fragestellungen (HK4).
Bezug zum KLP	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsfelder: IF 1 (Der Mensch und sein Handeln), IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen) • Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> – Die Sonderstellung des Menschen – Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis
Materialvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> • Materialvorschläge: Weiterdenken, Teil 1, Kapitel 1 • Zeitbedarf: 15 UStd.

Inhaltsfeld (IF) 1: Der Mensch und sein Handeln Unterrichtsvorhaben III	
Schwerpunkt 1B Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext	
Thema	Eine Ethik für alle Kulturen? – Der Anspruch moralischer Normen auf interkulturelle Geltung
Konkretisierte Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler... – rekonstruieren einen relativistischen und einen universalistischen ethischen Ansatz in ihren Grundgedanken und erläutern diese Ansätze an Beispielen, – erklären im Kontext der erarbeiteten ethischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Relativismus, Universalismus).
Methodenkompetenz - Verfahren der Problemreflexion:	Die Schülerinnen und Schüler ... – beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), – identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4), – entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6), – argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8).
Verfahren der Präsentation und Darstellung:	Die Schülerinnen und Schüler... – stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsenter Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11), – stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).
Konkretisierte Urteilskompetenz:	Die Schülerinnen und Schüler... – bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten ethischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen, – erörtern unter Bezugnahme auf einen relativistischen bzw. universalistischen Ansatz der Ethik das Problem der universellen Geltung moralischer Maßstäbe am Beispiel der Menschenrechte und der Kinderarbeit.
Handlungskompetenz:	Die Schülerinnen und Schüler... – entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1), – vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).
Medienkompetenzrahmen	
Materialvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> • Materialvorschläge: Weiterdenken, Teil 2, Kapitel II Zugänge (EF) • Zeitbedarf: 15 UStd.

Inhaltsfeld (IF) 1: Der Mensch und sein Handeln		Unterrichtsvorhaben IV
Schwerpunkt 1C: Umfang und Grenzen staatlichen Handelns		
Thema	Strafen – was darf der Staat?	
Konkretisierte Sachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> – grenzen unterschiedliche rechtsphilosophische Ansätze zur Begründung für Eingriffe in die Freiheit der Bürger in ihren Grundgedankenanalysieren voneinander ab - erklären zentrale rechtsphilosophische Begriffe (u. a. Recht, Gerechtigkeit) - beziehen diese Überlegungen auf das Problem des selbstbestimmten Sterbens und der Frage inwiefern der Staat in dieser Hinsicht Regelungen erlassen darf. 	
Methodenkompetenz - Verfahren der Problemreflexion:	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4) - 	
Verfahren der Präsentation und Darstellung:	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Schülerinnen und Schüler stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13). - stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsenter Form (u. a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11). - bestimmen philosophische Begriffe mithilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7) 	
Konkretisierte Urteilskompetenz:	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> – bewerten die Tragfähigkeit der erarbeiteten rechtsphilosophischen Ansätze. - erörtern die Frage nach den Grenzen staatlichen Handelns sowie das Problem, ob grundsätzlich der Einzelne oder der Staat den Vorrang haben sollte. - bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Ansätze im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrunde liegenden Problemstellung (UK1) 	
Handlungskompetenz:	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1), – vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3). 	
Medienkompetenz-rahmen		
Materialvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> • Materialvorschläge: Zugänge zur Philosophie (Cornelsen), Kapitel 4 Weiterdenken 3.3 und 3.4 Film: Twelve Angry Men Serie: Black Mirror (Staffel 3, Abgestürzt / Nosedive) • Zeitbedarf: 15 UStd. 	

Inhaltsfeld (IF) 2: Erkenntnis und ihre Grenzen**Unterrichtsvorhaben V**

Schwerpunkt 1B: Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis

Thema	Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis
Konkretisierte Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler... - rekonstruieren einen empirisch-realistischen Ansatz und einen rationalistisch-konstruktivistischen Ansatz zur Erklärung von Erkenntnis in ihren Grundgedanken und grenzen diese voneinander ab - erklären grundlegende philosophische Begriffe und im Kontext von Begründungszusammenhängen vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (SK4) - stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Ansätzen her und grenzen diese voneinander ab (SK6)
Methodenkompetenz - Verfahren der Problemreflexion:	Die Schülerinnen und Schüler ... – arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2) - identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4) - bestimmen elementare philosophische Begriffe mithilfe definitorischer Verfahren (MK7)
Verfahren der Präsentation und Darstellung:	Die Schülerinnen und Schüler... – Die Schülerinnen und Schüler stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13). - bestimmen philosophische Begriffe mithilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7)
Konkretisierte Urteilskompetenz:	Die Schülerinnen und Schüler... - erörtern philosophische Probleme unter Bezug auf relevante philosophische Ansätze (UK5) - beurteilen die innere Stimmigkeit philosophischer Ansätze (UK3)
Handlungskompetenz:	Die Schülerinnen und Schüler... – entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1), – entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1)
Medienkompetenz-rahmen	
Materialvorschläge	• Materialvorschläge: Zugänge zur Philosophie (Cornelsen), Kapitel 6 Weiterdenken 5.1 und 5.5 Film: Matrix Optische Täuschungen Prometheus Mythos • Zeitbedarf: 15 UStd.

Inhaltsfeld (IF) 2: Erkenntnis und ihre Grenzen**Unterrichtsvorhaben VI**

Schwerpunkt 1C: Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis

Thema	Kann Gottes Existenz bewiesen werden?
Konkretisierte Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none">- stellen metaphysische Fragen als Herausforderungen für die Vernunftkenntnis dar und entwickeln eigene Ideen zu ihrer Beantwortung- rekonstruieren einen bejahenden und einen skeptischen Ansatz zur Beantwortung einer metaphysischen Frage in den wesentlichen Aussagen und grenzen diese voneinander ab
Methodenkompetenz - Verfahren der Problemreflexion:	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none">– beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1).- entwickeln mithilfe heuristischer Verfahren (u. a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6).- recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).
Verfahren der Präsentation und Darstellung:	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none">– geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12).- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10).
Konkretisierte Urteilskompetenz:	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none">- beurteilen die innere Stimmigkeit der metaphysischen und skeptischen Ansätze und ihre Tragfähigkeit sowie ihre jeweiligen Konsequenzen für das diesseitige Leben und seinen Sinn- erörtern die Frage nach der Beantwortbarkeit metaphysischer Fragen durch die menschliche Vernunft unter Bezugnahme auf unterschiedliche erkenntnistheoretische Ansätze- erörtern die Bedeutung metaphysischer Fragen für den Menschen.- bewerten begründet die Tragfähigkeit philosophischer Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen (UK4)- erörtern philosophische Probleme unter Bezug auf relevante philosophische Ansätze (UK5)
Handlungskompetenz:	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none">– vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).- beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).
Medienkompetenz-rahmen	
Materialvorschläge	<ul style="list-style-type: none">• Materialvorschläge: Zugänge zur Philosophie (Cornelsen), Kapitel 6 Film: Adams Äpfel Optische Täuschungen• Zeitbedarf: 15 UStd.

Jahrgangsstufe 12 (Qualifikationsphase I)

Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen		Unterrichtsvorhaben I
Schwerpunkt 1A Der Mensch als Natur- und Kulturwesen		
Thema	Ist die Kultur die Natur des Menschen? – Der Mensch als Produkt der natürlichen Evolution und die Bedeutung der Kultur für seine Entwicklung	
Konkretisierte Sachkompetenz	Die Schüler*innen - rekonstruieren eine den Menschen als Kulturwesen bestimmend anthropologische Position in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern diese Bestimmung an zentralen Elementen von Kultur.	
Methodenkompetenz - Verfahren der Problemreflexion:	Die Schüler*innen - ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), -arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2).	
Verfahren der Präsentation und Darstellung:	Die Schüler*innen - geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12)	
Konkretisierte Urteilskompetenz:	Die Schüler*innen - bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins, -erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte kulturanthropologische Position argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- oder Kulturwesen.	
Handlungskompetenz:	Die Schüler*innen -beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).	
Medienkompetenz-rahmen		
Materialvorschläge	- Weiterdenken C (S.108-136) • Zeitbedarf: 6 UStd	

Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen**Unterrichtsvorhaben II**

Schwerpunkt 1B Das Verhältnis von Leib und Seele

Thema	Ist der Mensch mehr als Materie? – Das Leib-Seele-Problem im Licht der modernen Gehirnforschung
Konkretisierte Sachkompetenz	Die Schüler*innen - analysieren (mindestens) ein dualistisches und ein monistisches Denkmodell zum Leib- Seele – Problem in seinen wesentlichen gedanklichen Schritten und grenzen diese Denkmodelle voneinander ab.
Methodenkompetenz - Verfahren der Problemreflexion:	Die Schüler*innen - identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4), - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), - entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6), -bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren (MK7)
Verfahren der Präsentation und Darstellung:	Die Schüler*innen - geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12) - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. bildliche und szenische Darstellung, Visualisierung) dar (MK11).
Konkretisierte Urteilskompetenz:	Die Schüler*innen - erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten dualistischen und materialistisch-reduktionistischen Denkmodelle argumentativ abwägend die Frage nach dem Verhältnis von Körper und Geist
Handlungskompetenz:	Die Schüler*innen -vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und geben dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).
Medienkompetenz-rahmen	
Materialvorschläge	- Buchner - Weiterdenken C (S.140-150) - Rene Descartes, Julien Offray de La Mettrie (monistischer Materialismus), Thomas Nagel (Was bedeutet das alles; Kap. 3,4) • Zeitbedarf: ca. 11-12 UStd.

Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen

Unterrichtsvorhaben III

Schwerpunkt 1C Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen

Der Mensch und sein Handeln (IF1)

Thema	Ist der Mensch ein freies Wesen? - Deterministische und existentialistische Auffassung des Menschen
Konkretisierte Sachkompetenz	Die Schüler*innen - stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar und grenzen dabei Willens- von Handlungsfreiheit ab, -analysieren und rekonstruieren eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen diese als deterministisch bzw. indeterministisch ein, -erläutern eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen im Kontext von Entscheidungssituationen, -stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Positionen und Denkmodellen her, grenzen diese voneinander ab und ordnen sie in umfassende Kontexte (übergeordnete Sachkompetenz) (SK6)
Methodenkompetenz - Verfahren der Problemreflexion:	Die Schüler*innen - beschreiben Phänomene er Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), - ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), -arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2), - bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7).
Verfahren der Präsentation und Darstellung:	Die Schüler*innen - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10), - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. bildliche und szenische Darstellung, Visualisierung) dar (MK11).
Konkretisierte Urteilskompetenz:	Die Schüler*innen - erörtern abwägend Konsequenzen einer deterministischen und indeterministischen Position im Hinblick auf die Verantwortung des Menschen für sein Handeln (u.a. die Frage nach dem Sinn von Strafe), - erörtern unter Bezugnahme auf die deterministische und indeterministische Position argumentativ abwägend die Frage nach der menschlichen Freiheit und ihrer Denkmöglichkeit.
Handlungskompetenz:	Die Schüler*innen -rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotenzial philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2), -vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und geben dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).
Medienkompetenz-rahmen	
Materialvorschläge	- Weiterdenken C (S.157-171) - Jean-Paul Sartre: Ist der Existenzialismus ein Humanismus? - Buchner (Schopenhauer, Bieri) • Zeitbedarf: ca. 11-12 UStd.

Inhaltsfeld 6: Geltungsansprüche der Wissenschaften**Unterrichtsvorhaben IV**

Schwerpunkt 1A Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften

Thema	Was leisten sinnliche Wahrnehmung und Verstandestätigkeit für die wissenschaftliche Erkenntnis? –rationalistische und empiristische Modelle im Vergleich
Konkretisierte Sachkompetenz	Die Schüler*innen - stellen die Frage nach dem besonderen Erkenntnis- und Geltungsanspruch der Wissenschaften als erkenntnistheoretisches Problem dar und erläutern dieses an Beispielen aus ihrem Unterricht in verschiedenen Fächern, -analysieren eine rationalistische und eine empiristische Position zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis in ihren wesentlichen argumentativen Schritten und grenzen diese voneinander ab.
Methodenkompetenz - Verfahren der Problemreflexion:	Die Schüler*innen - ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), - entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6), -arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2).
Verfahren der Präsentation und Darstellung:	Die Schüler*innen - geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).
Konkretisierte Urteilskompetenz:	Die Schüler*innen - beurteilen die argumentative Konsistenz der behandelten rationalistischen und empiristischen Position, -erörtern abwägend Konsequenzen einer empiristischen und einer rationalistischen Bestimmung der Grundlagen der Naturwissenschaften für deren Erkenntnisanspruch.
Handlungskompetenz:	Die Schüler*innen -vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und geben dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).
Medienkompetenz- rahmen	
Materialvorschläge	- Weiterdenken C (S. 316-331) - John Locke, David Hume, Platons Ideenlehre • Zeitbedarf: ca. 15 UStd.

Inhaltsfeld 6: Geltungsansprüche der Wissenschaften **Unterrichtsvorhaben V**

Schwerpunkt 1B Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität
 – Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten
 – Konzepte von Demokratie (und sozialer Gerechtigkeit)

IF 4 (Werte und Normen des Handelns), IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft)

Thema	Wie gelangen die Wissenschaften zu Erkenntnissen? – Anspruch und Verfahrensweisen der neuzeitlichen Naturwissenschaften
Konkretisierte Sachkompetenz	Die Schüler*innen - rekonstruieren ein den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierendes Denkmodell in seinen wesentlichen argumentativen Schritten und erläutern es an Beispielen aus der Wissenschaftsgeschichte, -erklären zentrale Begriffe des behandelten wissenschaftstheoretischen Denkmodells.
Methodenkompetenz - Verfahren der Problemreflexion:	Die Schüler*innen - bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7), - argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (z.B. Toulmin-Schema) (MK8).
Verfahren der Präsentation und Darstellung:	Die Schüler*innen - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10), - geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12), - stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, z.B. auch in Form eines Essays (MK13).
Konkretisierte Urteilskompetenz:	Die Schüler*innen - erörtern abwägend erkenntnistheoretische Voraussetzungen des behandelten wissenschaftstheoretischen Modells und seine Konsequenzen für das Vorgehen in den Naturwissenschaften, - erörtern unter Bezug auf das erarbeitete wissenschaftstheoretische Denkmodell argumentativ abwägend die Frage nach der Fähigkeit der Naturwissenschaften, objektive Erkenntnis zu erlangen.
Handlungskompetenz:	Die Schüler*innen - beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).
Medienkompetenz-rahmen	
Materialvorschläge	- Popper, K, Logik der Forschung (»Zugänge«, Cornelsen, Band 2) - Popper, K, Die offene Gesellschaft (Auszüge) - Weiterdenken C (S.362 – 373) • Zeitbedarf: 10 UStd.

Inhaltsfeld 4: Werte und Normen des Handelns**Unterrichtsvorhaben VI**

Schwerpunkt 1A Grundsätze eines gelingenden Lebens

Thema	Wie kann das Leben gelingen? – Auffassungen eines guten Lebens.
Konkretisierte Sachkompetenz	Die Schüler*innen - rekonstruieren mindestens eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten, - erläutern die behandelten ethischen Positionen (u.a. eudämonistische Ethik) an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein.
Methodenkompetenz - Verfahren der Problemreflexion:	Die Schüler*innen - beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), - identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).
Verfahren der Präsentation und Darstellung:	Die Schüler*innen - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (z.B. in Form eines Briefes an einen Philosophen oder anhand eines Struktur-Lege-Schemas) dar (MK11), - stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar (MK13).
Konkretisierte Urteilskompetenz:	Die Schüler*innen - bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten eudämonistischen Position zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns.
Handlungskompetenz:	Die Schüler*innen - rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotenzial philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2), - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und geben dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).
Medienkompetenz-rahmen	
Materialvorschläge	- Epikur, (negativer) Hedonismus (»Zugänge«, Cornelsen, Band 1) - Aristoteles, Eudaimonismus (ibid.) - Cicero der Epiktet, Stoizismus (ibid.) - Weiterdenken C (S.193-196) • Zeitbedarf: 10 UStd.

Jahrgangsstufe 13 (Qualifikationsphase II)

Inhaltsfeld 4: Werte und Normen des Handelns		Unterrichtsvorhaben I
Schwerpunkt 1B Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien		
Thema	Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Picht orientieren? – Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich	
Konkretisierte Sachkompetenz	Die Schüler*innen - analysieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen Schritten. - erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein.	
Methodenkompetenz - Verfahren der Problemreflexion:	Die Schüler*innen - ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), - entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6), - arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2).	
Verfahren der Präsentation und Darstellung:	Die Schüler*innen - geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12) - stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, z.B. auch in Form eines Essays dar (MK13).	
Konkretisierte Urteilskompetenz:	Die Schüler*innen - bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns.	
Handlungskompetenz:	Die Schüler*innen - rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotenzial philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2), - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und geben dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).	
Medienkompetenz- rahmen		
Materialvorschläge	- Auszüge aus Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“, - Weiterdenken C (S.199 – 226) - B, J/ SM, J, Utilitarismus (»Zugänge«, Cornelsen, Band 1) • Zeitbedarf: ca. 20 UStd.	

Inhaltsfeld 4: Werte und Normen des Handelns**Unterrichtsvorhaben II**

Schwerpunkt 1C Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten

Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen (IF3)

Thema	Gibt es eine Verantwortung des Menschen für die Natur? –Ethische Grundsätze im Anwendungskontext
Konkretisierte Sachkompetenz	Die Schüler*innen - analysieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen Schritten. - erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein.
Methodenkompetenz - Verfahren der Problemreflexion:	Die Schüler*innen - argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8), - recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).
Verfahren der Präsentation und Darstellung:	Die Schüler*innen - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. bildliche und szenische Darstellung, Visualisierung) dar (MK11)
Konkretisierte Urteilskompetenz:	Die Schüler*innen - erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte verantwortungsethische Position argumentativ abwägend die Frage nach der moralischen Verantwortung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik.
Handlungskompetenz:	Die Schüler*innen -entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1), -beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).
Medienkompetenz-rahmen	Die Schüler*innen - können Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden, - sowie themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten.
Materialvorschläge	- Jonas, Hans (»Zugänge«, Cornelsen, Band 1) - Medizinethik: Klonen, Stammzellforschung; Leihmutterschaft - religiöser Fundamentalismus -Sterbehilfe (s. Weiterdenken C) -Weiterdenken C (S. 226-243) • Zeitbedarf: ca. 10 UStd.

Inhaltsfeld 5: **Zusammenleben in Staat und Gesellschaft** **Unterrichtsvorhaben III**

Schwerpunkt 1A Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation

Der Mensch als Natur- und Kulturwesen (IF3)

Thema	Welche Ordnung der Gemeinschaft ist gerecht? - Ständestaat und Philosophenkönigtum als Staatsideal
Konkretisierte Sachkompetenz	Die Schüler*innen -stellen die Legitimationsbedürftigkeit staatlicher Herrschaft als philosophisches Problem dar und entwickeln eigene Lösungsansätze in Form von möglichen Staatsmodellen, -rekonstruieren ein am Prinzip der Gemeinschaft orientiertes Staatsmodell in seinen wesentlichen Gedankenschritten,
Methodenkompetenz - Verfahren der Problemreflexion:	Die Schüler*innen - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), - entwickeln Hilfe heuristischer Verfahren (u. a. Gedankenexperimenten, ktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK 6)
Verfahren der Präsentation und Darstellung:	Die Schüler*innen - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10), - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11), - geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).
Konkretisierte Urteilskompetenz:	Die Schüler*innen - erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen,
Handlungskompetenz:	Die Schüler*innen -beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an Diskussionen allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4)
Medienkompetenz-rahmen	
Materialvorschläge	- Platon, Die Analogie zwischen Seele und Staat (»Zugänge«, Cornelsen, Band 1) - Aristoteles, Das Zoón politicon und die sechs Staatsmodelle (ibid.) - T, Der Staat und die göttliche Ordnung (ibid.) • Zeitbedarf: 12 UStd.

Inhaltsfeld 5: Zusammenleben in Staat und Gesellschaft Unterrichtsvorhaben IV	
Schwerpunkt 1B Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation	
<i>Der Mensch als Natur- und Kulturwesen (IF3)</i>	
Thema	Wie lässt sich eine staatliche Ordnung vom Primat des Individuums aus rechtfertigen? – Kontraktualistische Staatstheorien im Vergleich
Konkretisierte Sachkompetenz	Die Schüler*innen -analysieren unterschiedliche Modelle zur Rechtfertigung des Staates durch einen Gesellschaftsvertrag in ihren wesentlichen Gedankenschritten und stellen gedankliche Bezüge zwischen ihnen im Hinblick auf die Konzeption des Naturzustandes und der Staatsform her, -erklären den Begriff des Kontraktualismus als Form der Staatsbegründung und ordnen die behandelten Modelle in die kontraktualistische Begründungstradition ein.
Methodenkompetenz - Verfahren der Problemreflexion:	Die Schüler*innen - identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4) - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), -entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6).
Verfahren der Präsentation und Darstellung:	Die Schüler*innen - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10), - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11).
Konkretisierte Urteilskompetenz:	Die Schüler*innen -bewerten die Überzeugungskraft der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle im Hinblick auf die Legitimation eines Staates angesichts der Freiheitsansprüche des Individuums, -bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Fragen.
Handlungskompetenz:	Die Schüler*innen - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3), -beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).
Medienkompetenz-rahmen	
Materialvorschläge	- Weiterdenken C (S. 263 – 275) - Hobbes, T, Naturzustand und Gesellschaftsvertrag (Zugänge, Band 1) - Locke, J, Eigentum und Gesellschaftsvertrag (ibid.) - Rawls, JJ, Die politische Willenslehre und Gesellschaftsvertrag (ibid.) • Zeitbedarf: 14 UStd

Inhaltsfeld 5: **Zusammenleben in Staat und Gesellschaft** **Unterrichtsvorhaben VI**

Schwerpunkt 1C Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit

Der Mensch als Natur- und Kulturwesen (IF3)

Thema	Lassen sich die Ansprüche des Einzelnen auf politische Mitwirkung und gerechte Teilhabe in einer staatlichen Ordnung realisieren? – Moderne Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit auf dem Prüfstand
Konkretisierte Sachkompetenz	Die Schüler*innen -analysieren und rekonstruieren eine staatsphilosophische Position zur Bestimmung von Demokratie und eine zur Bestimmung von sozialer Gerechtigkeit in ihren wesentlichen Gedankenschritten, - stellen differenziert gedankliche Bezüge zwischen den Positionen zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit her und ordnen sie in die Tradition der Begründung des modernen demokratischen Rechtsstaates ein.
Methodenkompetenz - Verfahren der Problemreflexion:	Die Schüler*innen - arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2), - recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).
Verfahren der Präsentation und Darstellung:	Die Schüler*innen - stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, z.B. auch in Form eines Essays dar (MK13)
Konkretisierte Urteilskompetenz:	Die Schüler*innen -bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Konzepte zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit.
Handlungskompetenz:	Die Schüler*innen -entwickeln auf Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1), -rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf das Orientierungspotenzial philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).
Medienkompetenz-rahmen	-
Materialvorschläge	- Weiterdenken C (S. 246-257) - Schumpeter (Demokratie als Methode) - Rousseau - R, J: A Theory of Justice (»Zugänge«, Cornelsen, Band 1) • Zeitbedarf: 12 UStd.